

Die größten Aufwertungspotenziale bieten der geschichtlich relevante Bereich um die Egidienkirche und den Egidienplatz herum.

Das denkmalgeschützte Ensemble aus Kirche, Pfarrhaus und Pfarramtgebäude zusammen mit dem südlich an die Kirche angrenzenden Gasthof bilden das typische dörfliche Idyll eines idealen Dorfkerns und funktionieren als Ortszentrum im traditionellen Sinne.

Um diese historisch gewachsenen städtebaulichen Strukturen wieder für die Bevölkerung erlebbar zu machen, müsste ein neuer attraktiver „Dorfplatz“ als zentraler Freiraum geschaffen werden.

Zudem würde ein neuer „Dorfplatz“ von einer Öffnung und besserer Durchwegung des Geländes der evangelisch-lutherischen Kirche profitieren.

Große Gestaltungsräume bietet die Eilersdorfer Straße entlang des inneren Ortskerns. Hier ging der Charakter einer beschaulichen Ortsdurchfahrtsstraße verloren, in dem sie ohne Rücksicht auf den historischen Gebäudebestand (wie z.B. die Egidienkirche) als Hauptdurchfahrtsstraße ausgebaut wurde mit sehr großzügig bemessenen Fahrbahnbreiten und geringen Gehweghöhen.

Weitere Gestaltungspotenziale bietet der Eilersdorfer Bach, der heute direkt am Egidienplatz vorbei läuft ohne konkret wahrgenommen zu werden, weil er durch eine sehr tief liegende Kanalisierung führt.

Belebung des Areals um den Dorfplatz

Vorhandene Flächenreserven, die mit neuen attraktiven Nutzungen versehen werden können, bilden Potenziale zur Belebung des Areals um den Dorfplatz.

Die größten Flächenpotenziale werden neben der leerstehenden Scheune an der Eilersdorfer Straße 15b (Privatbesitz) in der Umnutzung des Geländes des ehemaligen Eilersdorfer Rathauses (städtischer Besitz), gesehen.

Am stärksten mit der Nutzung des Egidienplatzes ist das Gebäude Egidienplatz 2 verbunden, welches zusammen mit dem gegenüber liegenden Gebäude Egidienplatz 5 (Torsituation) den östlichen Abschluss des Egidienplatzes bildet. Derzeit wird es von einer Bäckerei und einem Schnellimbiss (ehemals Metzgerei) genutzt.

Eine Belebung und Bepflanzung des Platzes wird dadurch behindert, da das Gebäude ca. 60 cm unter dem Platz liegt und die zum Platz hin orientierte Westfassade sich mit eher kleinen Öffnungen zum Platz hin verschließt.

Derzeit ist ein ca. 700 m langer Lückenschluss des Regnitztalweges im Streckenabschnitt Eilersdorf geplant, der die Nord-Süd-Achse

des Bayernradnetzes Erlangen – Fürth-Nürnberg ergänzen soll. Von diesem Weg aus wäre der Eilersdorfer Ortskern über den Wiesengrundweg im Norden und den Regnitzweg im Süden ausreichend angeschlossen. Eine zusätzliche direkte Anbindung auf den Egidienplatz wäre für die Ortskernebelebung wünschenswert.

Grafik des Untersuchungsgebietes der Grobanalyse

